



# Verschiedenes

**Kurt Dietzschold †.** Am 5. Mai starb zu Karlstein an der Thaya nach zwanzigjährigem schweren Leiden der ehemalige Direktor der österreichischen Uhrmacherschule, Ingenieur Kurt Dietzschold, der daselbst auch die längste Zeit seines Ruhestandes verlebt hat. Der Verstorbene war von 1879 bis 1903 Direktor der oben genannten Anstalt, die er in einem Zustande übernommen hatte, der geeignet war, die Bemühungen jedes anderen weniger Energischen und nicht so fest an seine Mission Glaubenden scheitern zu lassen. Dietzschold gelang es, unterstützt von seinen Mitarbeitern, die mit drei Schülern und einem Lehrer übernommene Lehrwerkstätte so auszugestalten, daß sich aus dem damals nur lokale Bedeutung und Wirksamkeit besitzenden Institut bald die Uhrmacherschule für ganz Oesterreich-Ungarn entwickelte. Ebenso erfolgreich war sein Unternehmen, im Verein mit anderen, gleichfalls in dieser Richtung tätigen Kräften im Lehrkörper und im Gewerbe, die dortige Uhrenindustrie, die zu jener Zeit ebenso wie die Schule eine Krisis durchmachte und vom Niedergange bedroht war, durch Einführung neuer Artikel und Arbeitsweisen wieder lebensfähig zu gestalten. Um 1883 wurde dann eine eigene Abteilung für Kleinuhrmacherei errichtet, und von da ab konnte die Anstalt als vollwertige Uhrmacherschule gelten, die sich in kurzer Zeit auch einen guten Ruf im In- und Auslande errang.

Die Arbeitskraft und die Energie des Verstorbenen waren bewunderungswürdig. Schon völlig erblindet, gab er noch Werke über „Das Fachzeichnen des Uhrmachers“, über „Die Anwendung der Kinematik in der Uhrmacherei“, „Die Hemmungen“ und den „Cornelius Nepos der Uhrmacher“ heraus, die mit seinen früher erschienenen Werken „Die Turmuhr“ und „Die Verzahnungen und Uhrenberechnungen“, sowie vielen einzelnen Artikeln in den Uhrmacherzeitungen ein Bild von der Schaffenskraft des Mannes geben, der, obgleich ursprünglich dem Fache nicht angehörig, doch als ein Fachmann im besten Sinne des Wortes sich Geltung zu verschaffen wußte.

Das Uhrmachergewerbe in Oesterreich und die Fachschule verlieren in ihm einen ihrer namhaftesten Vertreter. Der Ort Karlstein, die dortige Industrie und die Anstalt haben besondere Ursache, sein Hinscheiden zu betrauern.

**Platin ist kein Gegenstand des täglichen Bedarfs.** Die Frage, ob Platin als Gegenstand des täglichen Bedarfs anzusehen ist, wurde vom Oberlandesgericht Karlsruhe verneint. Platin, so führte der Gerichtshof aus, gehört keinesfalls zu den Gegenständen, für die in weiten Kreisen der Bevölkerung täglich ein Befriedigung erheischendes Bedürfnis vorliegen kann, wenn es auch in der zahnärztlichen Praxis Verwendung findet. Im großen und ganzen wird das Rohmetall Platin nur von Fabrikanten gebraucht, und zwar fast ausschließlich zur Herstellung von Luxuswaren, in begrenztem Umfange auch in der chemischen Industrie. Es kann also keine Rede davon sein, daß Platin als Gegenstand des täglichen Bedarfs anzusehen wäre. Dem steht schon der außergewöhnlich hohe Preis dieses Rohmetalls entgegen. Danach ist der Handel mit Platin völlig frei und der Kettenhandel damit strafflos. (Oberlandesgericht Karlsruhe, 28. April 1921. II. S., BR. 40 20.)

## Verbesserungen der funkentelegraphischen Neuener Zeitsignale für April 1922

Mitgeteilt von der Deutschen Seewarte zu Hamburg

+ : Signal zu spät; - : Signal zu früh.

1922	1 <sup>h</sup> M. E. Z.		1922	1 <sup>h</sup> M. E. Z.	
	nachts	tags		nachts	tags
April	1	+ 0,03	16	+ 0,02	0,06
	2	0,00	17	0,05	0,02
	3	- 0,05	18	0,07	0,06
	4	- 0,05	19	+ 0,11	+ 0,05
	5	- 0,11	20	+ 0,04	0,04
	6	- 0,09	21	+ 0,06	- <sup>2)</sup>
	7	- 0,09	22	- <sup>3)</sup>	+ 0,04
	8	0,00	23	+ 0,05	+ 0,06
	9	+ 0,01	24	+ 0,01	+ 0,08
	10	+ 0,01	25	+ 0,07	0,07
	11	- 0,04	26	+ 0,06	+ 0,10
	12	+ 0,08	27	- 1 <sup>1/2</sup> )	0,22 <sup>1)</sup>
	13	+ 0,04	28	+ 0,11	0,10
	14	+ 0,04	29	+ 0,12	0,13
	15	- 0,07	30	+ 0,09	+ 0,11

1) Störung in Nauen. 2) Ausgefallen. 3) Ungültig.

Diese Verbesserungen gelten für die auf der Welle 3100 m abgegebenen Signale.

**Sachverständige der Berliner Handelskammer.** Der Sachverständige für Uhren, Herr Emil Rothmann, Berlin-Südende, Berliner Straße 15, hat sein Amt niedergelegt. Herr Richard Gießel, Berlin C 19, An der Schleuse 5, wurde als Sachverständiger für Juwelen und Erzeugnisse des Juweliergewerbes neu angestellt und beeidigt.

**Chronometer-Prüfung an der Deutschen Seewarte.** Einen schönen Erfolg erzielten bei der kürzlich beendeten 45. Chronometer-Wettbewerbprüfung an der Deutschen Seewarte die Caronometer-Werke in Hamburg (Leiter: Herr William Meier), denen sämtliche sechs vom Reiche für deutsche Arbeit bewilligten Preise zuerkannt wurden. Es ist dieses seit Bestehen der Wettbewerb-Prüfungen das erste Mal, daß ein und dieselbe Firma sämtliche Preise erhielt. Wer das zu schätzen weiß, wird, wie es die Deutsche Seewarte tat, den Chronometer-Werken zu diesem schönen Erfolge seine Glückwünsche nicht versagen. H. W. H.

**Bremen.** Sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum beging Herr Kollege Ernst Sommer.

**Böckingen bei Heilbronn.** Herr Kollege D. Bachmann ist am 6. Mai infolge eines Schlaganfalles verschieden.

**Hettstedt.** Gestorben ist Herr Kollege Eduard Grube.

**Hessisch-Lichtenau.** Herr Kollege Hintze ist verstorben.

**Merane.** Herr Kollege Hermann Schulze ist verstorben.

**Schweidnitz.** Herr Kollege Alexander Büttner feierte seine silberne Hochzeit.

**Heitere Ecke.** Betrachtung. Die Eheringe werden jetzt immer dünner; sie brauchen freilich auch nicht so lange zu halten wie früher. („Ulk.“)

Pech. „Ich möchte gern den gestern gekauften Ring zurückgeben.“ — „Hat er nicht gepaßt?“ — „Doch, aber ich hab nicht gepaßt.“ („Söndags-Nisse.“)

Selbstschutz. Ich treffe meinen Freund, den Gent. Er trägt auf dem Rücken eine Stutzuhr. „Neuer Modeauswuchs?“ denke ich und tippe mich an die Stirn. „Nee, is nich“, sagt der Gent, „aber die unsicheren Zeiten! Glaubst Du denn, ich laß mir dies letzte Erbstück von meinem reichen Onkel auch noch stehlen!“ (F. H. in „Jugend.“)

Notstand. „Es ist wahrhaftig ein Blend, in dieser Zeit ein Geschäft zu haben. Man setzt nur immer dabei zu!“ — „Warum geben Sie es denn nicht auf?“ — „Na, wovon soll ich denn leben!“ („Lustige Blätter.“)

# Vom Büchertisch

**Selbsttätige elektrische Feuer- und Einbruchmelder.** Von C. W. Kollatz. Verlag von Georg Siemens, Berlin W 57. Preis 30 Mk.

Das Buch gibt Auskunft auf die Fragen: Wie schütze ich mich am wirksamsten gegen Feuer und Einbruch? Der Verfasser bespricht in gemeinverständlicher Form die wichtigsten elektrischen Schaltungen und Einrichtungen, die auf dem Gebiete des Feuer- und Einbruchschutzes verwendet werden. Dem Besitzer des Buches Nelken-Schneickert „Der Einbrecher und seine Bekämpfung“ bringt er allerdings nicht viel Neues. A. S.

**Mahnungen der Stunde.** Eine Sammlung von Uhrumschriften von Richard Schlegel. Verlag von Bernhard Poetschki, Berlin W 39. 1922. Preis 5 Mk.

Das Heftchen enthält rund 100 Umschriften alter Uhren. Diese sind bis jetzt zum größten Teile in den Fachzeitschriften veröffentlicht, doch dort schwer auffindbar. Es ist deshalb dankbar zu begrüßen, daß hier das Material gesammelt wurde. Das kleine Heftchen wird in den Fachkreisen besondere Aufmerksamkeit finden. - 8.

# Frage- und Antwortkasten

## Fragen

7300. Woher kann man Tablettts mit neun Kegeln aus Metall, die innen je ein Likörglas enthalten, beziehen? P. W. in B.

Fortsetzung auf Seite 217

